

Jahresbericht 2012

Weltladen

Ein wichtiges Tätigkeitsfeld war auch im Jahr 2012 der Betrieb des Greifswalder Weltladens als Informations- und Verkaufsstelle für fair gehandelte Produkte. Im Juni wagten wir den Schritt, die Öffnungszeiten von 24 auf 34 Stunden/ Woche zu erweitern. In der Adventszeit konnte die Kundschaft sogar wieder 8 Stunden täglich nach fairen Weihnachtsgeschenken stöbern. Möglich wurde das durch die steigende Zahl ehrenamtlich aktiver Mitglieder. Die Weltladengruppe unterliegt zwar seit ihrem Bestehen einer hohen personellen Fluktuation, ist aber dennoch in den letzten Jahren stetig gewachsen. Nach der Neugewinnung von 7 und dem Ausscheiden von 3 Mitgliedern im Jahr 2012 zählt sie aktuell 23 Personen.

Alle wichtigen Entscheidungen werden im Rahmen der monatlichen Teamsitzungen gemeinsam diskutiert und getroffen. Daneben gibt es zwei Arbeitsgruppen zu den Themen Sortimentsgestaltung und Dekoration. Der Vorstand hat regelmäßig getagt und wesentliche Zukunftsentscheidungen herbeigeführt, denn Ende März 2013 wird die Personalkostenförderung der Stiftung Nord- Süd- Brücken definitiv zu Ende gehen.

Ein großer Gewinn war der Zuwachs der Gruppe um eine EDV- Expertin, die unsere Homepage neu konzipiert hat und sich professionell und ideenreich um die Außendarstellung kümmert. An verschiedenen Veranstaltungen hat sich der Weltladen mit Informations- und Verkaufsständen beteiligt, z.B. während des Eröffnungsgottesdienstes der landesweiten Fastenaktion „7 Wochen mit Produkten aus Fairem Handel und der Region“ im Februar, anlässlich des Welt-Diensttages im Greifswalder Dom im März oder auf dem Stadtteilstfest in Schönwalde im Mai. Einige Kirchgemeinden und zwei Schulen nutzten die Möglichkeit, fair gehandelte Waren aus dem Weltladen kommissarisch im Rahmen ihrer eigenen Aktivitäten zu präsentieren. Unsere Produkte unternehmen aber auch größere Reisen: so fährt die Fairtrade- Sailing- Box seit Jahren erfolgreich mit dem Bildungsschiff Lovis über die Ostsee. Gemeinsam mit den erweiterten Öffnungszeiten tragen alle diese Aktivitäten dazu bei, die Präsenz des Weltladens und seiner entwicklungspolitischen Themen in der Öffentlichkeit zu erhöhen.

Der starke personelle Wechsel stellt das ehrenamtliche Team immer wieder vor Herausforderungen. Einarbeitung und Fortbildung bleiben folglich wesentliche Aufgabenbereiche. Im Februar unternahmen 6 Mitglieder einen Ausflug zu einem unserer Lieferanten, dem Süd- Nord- Kontor in Hamburg, und informierten sich bei Vorträgen, Filmen und Verkostungen über neue Produkte und deren Produzent_innen. Im April organisierte der Verein eine Fortbildung v.a. für die neuen Mitarbeiter_innen zum Thema „Grundlagen des Fairen Handels“ mit der Fairhandelsberaterin in M-V, Andrea Kiep. Sowohl an der traditionell im März in Hamburg stattfindenden „Weltladenkonferenz Nord“ als auch am Weltladentreffen „Region Ost“ im April in Wernigerode nahmen Mitarbeiter_innen des Greifswalder Weltladens teil. Sie brachten nicht nur wertvolle Informationen mit nach Hause. Diese Treffen dienen auch immer der überregionalen Vernetzung und dem Austausch mit Gruppen, die an ähnlichen Themen arbeiten.

Bundesweites Promotorenprogramm

Die Stiftung Nord- Süd- Brücken organisierte für die im Rahmen ihres Personalkostenfonds (PKF V) unterstützten Projekte, zu denen auch der Verein *Weltblick e.V.* gehört, wieder zwei

jeweils zweitägige Workshops. Im Februar ging es in Berlin um die Auswertung des PKF V: Hat das Programm seine Ziele erreicht? Wo lagen seine Stärken und Schwächen? Welche Herausforderungen und Chancen ergeben sich daraus für das Nachfolgeprojekt, ein bundesweites Eine-Welt-Promotorenprogramm? Im September trafen sich alle geförderten Vereine letztmalig in Neustrelitz, wo die Ergebnisse der externen Evaluation des PKF V diskutiert und Schlußfolgerungen für die Entwicklung des zukünftigen Promotorenprogramms abgeleitet wurden.

Die Stiftung Nord- Süd- Brücken hat den zukünftig von dem neuen Programm betroffenen Gruppen größtmögliche Partizipation bei dessen Entwicklung ermöglicht. Während des Jahres waren diese immer wieder eingeladen, ihre Meinungen, Ideen und Erfahrungen in die Konzeption einzubringen. Vereinsmitglieder von *Weltblick e.V.* nahmen an Informations- und Diskussionsveranstaltungen sowohl der Stiftung als auch des Eine- Welt- Landesnetzwerks M-V teil.

Im Juni organisierte die Stiftung eine „Entwicklungspolitische Info- Tour durch die neuen Bundesländer“ für Mitarbeiter_innen des BMZ und der Servicestelle Engagement Glocal, die für die Mittelvergabe im Bereich entwicklungspolitischer Inlandsarbeit zuständig sind. Für jedes Bundesland war eine Station zu einem bestimmten Thema vorgesehen. Der erste Anlaufpunkt der Reise war Neustrelitz, wo *Ökohaus Rostock* und *verquer- vielfältige Bildung in Vorpommern* gemeinsam ihre erfolgreichen Multiplikatorenprojekte präsentierten. An der Vorbereitung und Durchführung waren auch Mitglieder von *Weltblick e.V.* beteiligt. Die Gäste zeigten sich offen, interessiert und vor allem beeindruckt von der Arbeit, die entwicklungspolitische Vereine mit wenig personellen und finanziellen Ressourcen leisten.

Bildungsarbeit

Die Anstrengungen des Vereins, Produzent_innen im Süden durch den Verkauf ihrer zu fairen Bedingungen produzierten Waren ein Leben in Würde zu ermöglichen, wurden wieder von zahlreichen Bildungs- und Informationsangeboten begleitet.

Im April zeigte der Intag- Verein zusammen mit dem Weltladen, dem Bildungsprojekt *verquer* und dem Literaturzentrum Vorpommern den Film „**Under Rich Earth**“. Darin geht es um den jahrzehntelangen Kampf der Bewohner_innen des Intag- Tales in Ecuador gegen Bergbauprojekte internationaler Konzerne, die den Erhalt ihrer Lebensgrundlagen bedrohen. Bereits im vergangenen Jahr informierte der Weltladen über dieses Thema und nahm den Kaffee der „*Inteños*“ in sein Sortiment auf, um die Menschen dieser Region wirtschaftlich in ihrem Widerstand zu unterstützen. Während der Entwicklungspolitischen Tage im November wurde das Thema wiederum aufgegriffen.

Im September beteiligte sich der Verein erstmalig an der **Greifswalder Kulturnacht**. Herr Sanchez von der Fairhandels- Organisation *arte indio* stellte bekannte und unbekannt Instrumente aus dem Musik- Regal des Weltladens vor, gab Kostproben ihres Kluges und erzählte kurzweilige Geschichten über ihre Herkunft.

Die erste Novemberhälfte stand wieder im Zeichen der „**Entwicklungspolitischen Tage M-V**“. Unter dem Titel *Essen Macht Hunger* wurde im ganzen Land ein vielfältiges Programm aus Vorträgen, Filmen, Workshops, Ausstellungen und Stadtführungen geboten. Im Fokus standen diesmal das Thema Ernährung und die damit verbundenen Fragen nach den vielschichtigen Ursachen von Hunger und den Auswirkungen unserer Ess- und Lebensgewohnheiten auf die globalisierte Welt. 15 Veranstaltungen in Greifswald und Umland wurden von 12 lokalen Initiativen und Vereinen umgesetzt. Der Beitrag des Vereins *Weltblick e.V.* lag v.a. bei Koordination, Mittelverwaltung und Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem trug er 3 Veranstaltungen zum Gesamtprogramm bei, war am Gelingen der Kurzfilmnacht beteiligt und präsentierte sich mit einem Stand auf dem „Mitmachmarkt für und über die Region Intag in Ecuador“.

Anfragen nach Schulprojekttagen zum Thema Fairer Handel übernimmt seit 2011 weitgehend das Bildungsprojekt *verquer*, welches über gut ausgebildete Multilikator_innen verfügt. Wenn möglich, werden diese Projektstage mit einem Besuch im Weltladen verbunden. Im Jahr

2012 führten *verquer*- Multiplikator_innen 22 Projektstage zum Fairen Handel in der Region Vorpommern durch. Davon besuchten 18 Schulklassen den Greifswalder Weltladen. Ein Vergleich der Zahlen mit denen des Vorjahres (6 Projektstage zum Fairen Handel, davon 4 mit Weltladenbesuch) belegt die beachtliche Weiterentwicklung des Bildungsprojektes.

Das Projekt „Schokolade macht glücklich !?“ einer 6. Klasse der Martinschule wurde von einer Weltladenmitarbeiterin begleitet. Die Schüler_innen beschäftigten sich intensiv mit Produktionsbedingungen und Handel von Kakao und Schokolade und besuchten dazu u.a. den Weltladen. Unter 2.560 Einsendungen gewann die Klasse mit ihrem Beitrag sogar einen Wettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung.

El Salvador

In der Partnergemeinde *Mata de Piña* in El Salvador unterstützte der Verein wieder laufende Gesundheits- und Bildungsprojekte mit Einnahmen aus dem Warenverkauf. In der **Klinik** wurden Medikamente und Vitaminpräparate angeschafft. Die Gesundheitspromotorin, deren Stelle vom Verein finanziert wird, betreut nicht nur die Patient_innen, die die Klinik aufsuchen. Einen Teil ihrer Arbeitszeit ist sie in der Gemeinde unterwegs und führt in Kooperation mit der staatlichen Promotorin Hausbesuche z.B. zur Geburtsvor- und nachsorge sowie bei alten Menschen durch. In der Schule werden regelmäßig Größe und Gewicht der Kinder überprüft, Sehtests und Zahnkontrollen durchgeführt. Darüberhinaus bietet das Gesundheitskomitee Aufklärungsprojekte für Jugendliche an. Aufgrund der steigenden Einwohnerzahl in *Mata de Piña* erhöht sich auch der Arbeitsaufwand für die weitgehend ehrenamtliche Belegschaft der Klinik. In der **Schule** gab es einen personellen Wechsel: Rodolfos Aufgaben hat seit Anfang des Jahres sein Bruder Denis Francisco Arévalo übernommen, so dass dieser nun das vom Verein finanzierte Gehalt bekommt. Denis studiert Physik auf Lehramt. Der Tausch wurde notwendig, weil Rodolfo studien- und arbeitsbedingt die Gemeinde verlassen hat. Im Dezember hat er seinen Abschluß als Lehrer bekommen und nun ist es sein Traum, an der Schule in *Mata de Piña* eine staatlich bezahlte Stelle zu bekommen.

Nach dem verheerenden Hochwasser vom Oktober 2011 haben etliche Gemeindemitglieder in *Mata de Piña* eine **landwirtschaftliche Kooperative** gegründet. Ziel ist es, durch die Bündelung von Ressourcen die Produktpalette zu verbreitern und die Vermarktung zu verbessern. Obwohl es im Mai und Juni sehr trocken war und alle befürchteten, auch diese Ernte wieder zu verlieren, gab es dann am Ende doch genug Regen und zufriedenstellende Ergebnisse.

Mit den Folgen der **Flutkatastrophe** werden die Menschen am Unterlauf des Lempa noch länger zu kämpfen haben. Im Januar überwies unser Verein den zweiten Teil der Spenden, die nach dem Spendenaufruf vom Herbst 2011 bei uns eingegangen waren. Alle Spenden werden vor Ort von der Organisation ACUDESBAL (Vereinigte Gemeinden des Bajo Lempa) verwaltet. ACUDESBAL schaffte dringend benötigte Lebensmittel und Materialien sowie Saatgut und Dünger an und stellte deren Verteilung in den Lempa- Gemeinden sicher. Die Organisation hat auf die neuerliche Katastrophe reagiert, indem sie die Menschen dabei unterstützt, ihre Landwirtschaft nachhaltiger zu gestalten und Abhängigkeiten zu verringern. Dazu gehören z.B. die Verwendung von einheimischem Saatgut und organischem Dünger. Außerdem wird auf den Anbau von Grundnahrungsmitteln und Gemüse - letzteres während der Trockenzeit mit Hilfe von Bewässerung - gesetzt. Daneben versucht die Organisation auf politischer Ebene Lösungen herbeizuführen. Das betrifft v.a. die Instandsetzung der Deiche und der Drainagen am Unterlauf des Lempas. Denn ohne diese Maßnahmen können die Menschen so nachhaltig wirtschaften wie sie wollen - vor den immer wiederkehrenden Überflutungen wird sie das nicht schützen.